

Zur Situation in den von *La Andariega* betreuten Stadtteilen, allgemeine und spezifische Ziele der Arbeit dieses Projekts

"Tag für Tag wird Kindern das Recht verweigert, Kinder zu sein. Fakten, die dieses Recht verspotten, vermitteln ihre Lehren im täglichen Leben.

Die Welt behandelt reiche Kinder, als wären sie Geld, so dass sie sich daran gewöhnen, so zu handeln wie Geld. Die Welt behandelt arme Kinder wie Dreck, so dass sie zu Dreck werden. Und die in der Mitte, diejenigen, die weder reich noch arm sind, werden an das Bein des Fernsehers gefesselt, so dass sie schon sehr früh das Leben eines Gefangenen als Schicksal hinnehmen.

Viel Magie und viel Glück haben Kinder, die es schaffen, Kinder zu sein."

(Eduardo Galeano, Journalist/Schriftsteller, 1999)

Name des Projekts: La Andariega, die wandernde Spielesammlung

Verantwortliche

- Iruarrizaga, Noelia Leonor.
- Verón, Analfa Gabriela.
- Viracoche, Cristina.
- Gil, Camilo.
- Cesar Alejo

Verantwortliche Organisation

Dieses Projekt wird von der Fundación Capitales Solidarios (FuCaS) durchgeführt. Register Nr. 471-02, mit Sitz in Las Higueras Nr. 82 B° Tres Cerritos, mit Hauptsitz an der Kreuzung der Straßen Carlos Xamena und Esteban Echeverría in B° Bouglone Sur Mer, im Südosten der Stadt Salta.

Zielgruppen des Projekts:

Direkte Adressaten: Kinder der Schulen Delfín Leguizamón und Independencia Nacional, das Nachbarschaftszentrum 26 de Marzo und die 14 Einflussbezirke der Organisation.

Indirekte Adressaten: die Bildungsgemeinschaft der Schulen Delfín Leguizamón und Independencia Nacional sowie das Nachbarschaftszentrum 26 de Marzo, Familien und die Gemeinde im allgemeinen.

Diagramm unseres Einflussbereichs:



Allgemeine Voraussetzungen

Die Stiftung FuCaS entwickelt seit 13 Jahren im Südosten der Stadt Salta eine Gemeinschafts- und Gebietsarbeit. Seit 2010 ist das Observatorio Comunitario de Abordaje Familiar (OCAF) als Programm integriert, das als ein Raum des kollektiven Aufbaus konzipiert ist, für den Dialog mit allen beteiligten Akteuren aus den verschiedenen Nachbarschaftsgebieten. Unter diesem Blickwinkel wurden Strategien mit mehreren Ansätzen entwickelt, um das Territorium des Sektors, seine Bewohner, seine Praktiken und Erfahrungen kennen zu lernen und ihnen zu begegnen.

Diese Annäherung an die Gemeinschaft ermöglichte es uns, die Verschlechterung der Existenzbedingungen dieses wirtschaftlich schwachen und sozial ausgegrenzten Teils der Stadt zu identifizieren. In vielen der beobachteten Fälle befinden sich die Nachbarn in einem ständigen Kampf ums Überleben, und dafür benötigen sie einen Großteil ihrer Energie und Zeit. Es ist zu erwarten, dass diese langwierige Erfahrung der Ausgrenzung die sozialen Beziehungen und Bindungen geschwächt hat und so die Prozesse der Organisation und Interessenvertretung zur Unterstützung der Forderungen der Gemeinschaft erschweren.

(...)

In Ermangelung von Bildung, Beschäftigung, staatsbürgerlicher Ausbildung und anderer Partizipations- und Erholungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft, ist es nicht schwierig, das gesellschaftliche Panorama, das wir bisher geschildert haben vorzufinden. Dazu gehört die immer deutlichere Produktion, Vertrieb und Konsum psychoaktiver Substanzen, eine tiefe Wahrnehmung der Unsicherheit unter den Nachbarn, mangelnde Verbindung zwischen ihnen, Verzicht und Aneignung von kollektiven Räumen, was dazu führt, dass die Nachbarschaftserfahrung auf den individuellen Raum beschränkt bleibt.

Problematische Situation

- Bedarf für Förderung und Effektivierung des Rechts auf Spiel und Freizeit.
- Bruch der Intergenerationellen Kommunikation (Kriminalisierung von Adoleszenz und Jugend. Unsichtbarkeit der älteren Menschen).
- Mangel an Möglichkeiten für Spiel und Erholung
- Wenige Räume für die Förderung von Rechten und die Verhinderung von problematischem Konsum.
- Überinstitutionalisierung der Kinder- und Jugendbevölkerung. Angst der Erwachsenenwelt vor der Freizeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Entleerung der Straßen als Spielplätze für lange Zeiträume.
- Mangelnde Beteiligung von Kindern an lokalen Entscheidungsprozessen.
- Abwesenheit von Spielerfahrungen in der Nachbarschaft. Fehlen dieser Erinnerungen als fundamentales Element der Identität des Viertels.

Allgemeine Zielsetzungen

- Gemeinschaftsaktionen zu generieren, die auf die Erhaltung und Aufwertung von Begegnungs- und Erholungsräumen als konstitutive Elemente der Identität des Viertels abzielen.
- Förderung der Beteiligung der Gemeinschaft, der Gruppen und anderer sozialer Akteure, die dafür verantwortlich sind, die Erfüllung und den Genuss des Rechts auf Spiel, Erholung und Freizeit und Bürgerbeteiligung zu ermöglichen.

Spezifische Zielsetzungen

- Erzeugung neuer Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche durch Planung und Durchführung eines ausbildungsorientierten sozialpädagogischen Workshops von Spielzeugbibliothekaren, um eine reisende Spielzeugbibliothek einzurichten und zu unterstützen.
- Mit sozialpädagogischen und Freizeitaktivitäten zur Entwicklung von Potentialen und Fähigkeiten von Kindern, Jugendlichen und der Gemeinschaft im Allgemeinen beizutragen, die dazu tendieren, die Autonomie zu erhöhen, die Wechselbeziehungen zu verbessern und die Bedeutung von Spiel und Erholung als Mittel der Sozialisierung und Wiederaneignung ihres Territoriums anzuerkennen.
- Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Südosten den Zugang zum Spiel in all seinen Dimensionen zu ermöglichen.

- Um einen Spielraum zu schaffen, der den Bedürfnissen, Eigenschaften und der Kultur des Sektors entspricht, wobei versucht wird, bei den Kindern eine permanente Diagnose zu stellen. Der Bericht liefert auch Informationen über die Situation von Jugendlichen und jungen Menschen im Hinblick auf ihren Zugang zum Recht auf Freizeit, Spiel und Bürgerbeteiligung.

(...)

Quelle: Auszüge aus dem Dokument: Fundación Capitales Solidarios, La Andariega, ludoteca itinerante, segunda temporada.